

Innovationspreis des Landes Oberösterreich vergeben

LH Pühringer: "Unternehmerische Ambitionen in den Bereichen Forschung, Technologie und Innovation weiter verstärken und so in Forschung und Entwicklung investieren."

Linz - Bereits zum 16. Mal wurden am Dienstag Abend die kreativsten Unternehmen des Landes Oberösterreich mit dem „Landespreis für Innovation 2009“ geehrt.

Die Sieger in den vier Kategorien sind:

- **Kleinunternehmen:** M-A-S Maschinen- und Anlagenbau Schulz GmbH
- **Mittlere Unternehmen:** Rübigen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG
- **Großunternehmen:** Robert Bosch Aktiengesellschaft, Dieseleentwicklung Linz
- **Sonderpreis für Forschungseinrichtungen:** Institut für Pervasive Computing der Johannes Kepler Universität

„Neue Perspektiven und Möglichkeiten haben oberösterreichische Unternehmen in der Rekorderreichzahl von 100 umgesetzten Projekten aufgezeigt. Dies zeigt den hervorragenden Innovationsgeist unserer Firmen“, so Landeshauptmann Josef Pühringer und Wirtschafts-Landesrat Viktor Sigl.

M-A-S Maschinen- und Anlagenbau Schulz GmbH

Nummer Eins in der Kategorie „Kleinunternehmen“ ist die Firma M-A-S Maschinen- und Anlagenbau Schulz GmbH aus Pucking. M-A-S hat sich auf Maschinen und Anlagen für die Kunststoffaufbereitung und -verarbeitung spezialisiert.

Ausgezeichnet wurde das Unternehmen für den NCT-Extruder mit konisch gleich laufender Doppelschnecke. Diese Weltneuheit bringt verfahrenstechnische Vorteile bei der Aufbereitung und Verarbeitung von Kunststoffabfällen, insbesondere in den wichtigen Zukunftsfeldern PET-Recycling und Verarbeitung von faserverstärkten Kunststoffen wie WPC (Wood-Plastic-Composites), PPC (Polymer-Paper-Composites) oder NFC (Natural-Fibre-Composites) zu Profil, Castfilm und Rohr.

Rübigen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG Rübigen

GmbH aus Wels gehört zu den weltweit führenden Unternehmen für Standard- und Sonderwerkzeugen in der Zerspaltung.

Ein umfassendes Standardprogramm für Bohren, Fräsen, Senken und Reiben gehört ebenso zum Leistungs- spektrum wie auch die Entwicklung und Fertigung individueller Sonderwerkzeuge in allen gefragten Material- qualitäten und Ausführungen.

Nummer Eins in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ ist die Innovation Plasox® Extended, eine mehrdimensionale, optisch anspruchsvolle Funktionsschicht, die den Verschleißschutz und die Belastbarkeit von Tribosystemen maximiert und das bei außergewöhnlicher Korrosionsbeständigkeit.

Vorteile des neuen Verfahrens: Behandlung von großen und sehr komplexen Bauteilen in einem Prozess. Das ermöglicht den Einsatz von plasmaunterstützten Beschichtungsverfahren auch im Großmaschinen- und Fahrzeugbau.

Robert Bosch AG, Dieseleentwicklung Linz

Ein Schwerpunkt im vielfältigen Produktportfolio der Robert Bosch AG in Österreich ist die Entwicklung von Komponenten für Kraftstoffeinspritzsysteme für Dieselmotoren.

Eine zentrale Komponente des aktuellen Common Rail Einspritzsystems, der Injektor zur Kraftstoffeinspritzung für Nutzfahrzeuge, wird seit 1993 in Linz entwickelt. Die Mitarbeiter hier beschäftigen sich sowohl mit Entwicklungen für On-Highway (LKW, Verteilerfahrzeuge), als auch für Off-Highway (Landmaschinen, Generatoren, Bagger, Marineanwendungen) Antriebe.

Im Verlauf der letzten Jahre ist Linz zu einem wichtigen Kompetenzzentrum in diesem Hochtechnologiebereich geworden.

Als Konsequenz aus dieser Entwicklung des Standorts hat die Bosch Gruppe vor zwei Jahren die weltweite Leitentwicklung des konventionellen Injektors in Linz konzentriert. Der Standort Linz ist somit auch weltweit ein zentraler Entwicklungsknotenpunkt geworden.

Das Siegerprojekt der Kategorie „Großunternehmen“ Common Rail Injektor ist die zentrale Komponente eines Kraftstoffeinspritzsystems für Nutzfahrzeuge, das in Linz entwickelt wurde. Bei dieser Innovation ist es erstmals gelungen, den Einspritzdruck auf über 2000 bar (exakt 2200 bar) zu erhöhen, den Kraftstoffverbrauch zu senken und durch Mehrfacheinspritzung die Schadstoffemissionen zu reduzieren.

Die besondere Herausforderung bei dieser Entwicklung bestand in der erwähnten Erhöhung des Einspritzdrucks des Kraftstoffs bei gleichzeitiger Steigerung der hydraulischen Effizienz.

Darüber hinaus ist es gelungen den Injektor so zu konzipieren, dass er nicht nur in neue Motoren eingebaut werden kann.

Eine mit früheren Entwicklungen identische Bauraumabmessung ermöglicht die problemlose Umrüstung älterer Nutzfahrzeuge auf die neue Technologie.

Institut für Pervasive Computing, JKU Linz

Der Sonderpreis für Forschungseinrichtungen ging an das Institut für Pervasive Computing der Johannes Kepler Universität in Linz.

Pervasive Computing hat zum Ziel, Technologie so tief in das "Gewebe" unseres täglichen Lebens hineinzuflechten, dass sie nicht mehr als Technologie oder Gerät empfunden wird.

Dies geschieht durch SPECTACLES, ein miniaturisiertes High Tech Computer- und Kommunikationssystem, in Form einer Sonnenbrille ausgestattet mit einem Computerdisplay auf der Innenseite der Brille, unmittelbar beim Auge.

Als Sportbrille zeigt sie beispielsweise dem Radfahrer seine Herzfrequenz und weist ihm als Navigationssystem den Weg, als Touristenbrille erklärt sie dem Betrachter welche Sehenswürdigkeit er gerade vor sich sieht, als Rettungsbrille zeigt sie dem Feuerwehrmann, wo sich noch Menschen in Gefahr befinden, als OP-Brille zeigt sie dem Chirurgen Atmungsaktivität und Blutsauerstoffgehalt des Patienten, oder als Einkaufsbrille dem ernährungsbewussten Konsumenten die Nährwertangaben zu jedem Produkt aus dem Supermarkt. (*red*, Fotos: Land OÖ/Cerpnjak)